

## Tag des offenen Denkmals am 12. September 2010

Die Bürgerinitiative organisierte in Abstimmung mit dem Investor des Gebäudes die Präsentation des Schießhausgeländes. Obwohl im offiziellen Plan nicht enthalten und nur mit einer kurzen Pressemitteilung angekündigt, kamen etwa 300 interessierte Bürger und ließen sich über das Denkmal „Schießhaus der Büchschützengesellschaft mit Freifläche“ informieren.



Zum ersten Mal sahen viele Weimarer Bürger den Festsaal des historischen Gebäudes. Der Investor öffnete den Interessenten die Tür.

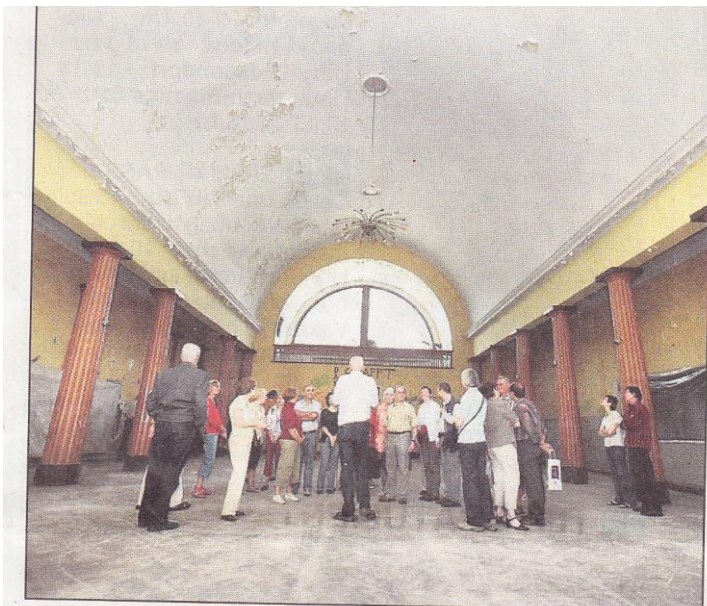
Oben: Erläuterungen der Bürgerinitiative durch Prof. Frank Blecken

Unten: Organisation des nächsten Durchganges durch BI-Sprecher Dipl.-Ing. Ulrich Dryander



Mitglieder der Bürgerinitiative erläutern Geschichte und Bedeutung des Geländes. Hier: Prof. Frank Blecken (rechts) während seiner Ausführungen.

TLZ vom 13. September 2010 | Denkmalschutz auf Socken



**Pro Schießhaus:** Nahezu 300 Besucher führt die Initiative gestern durch das Denkmal.

Siehe auch Pressespiegel, TA vom 13.09.2010

Für das Jahr 2011 wird in Abstimmung mit den zuständigen Gremien der Stadt wieder eine Präsentation vorbereitet.

■ Von Thorsten Büker, Jens Lehnert und Klaus Jäger

**Weimar/Weimarer Land.** Bei idealem Wetter pilgerten Tausende Menschen zum Tag des offenen Denkmals in Stadt und Kreis: Mal ging es in die Tiefe, mal ging es in luftige Höhen. Und dann wiederum standen Objekte im Blickpunkt, die von den immerwährenden Konflikten zwischen Stadtplanung und Denkmalschutz zeugen.

Das Schießhausgelände in Weimar ist so ein Beispiel, da mit dem von der Stadt goutierten Bebauungsplan ein Konflikt mit dem nach Plänen von Heinrich Gentz (1766-1811) geschaffenen Domizil der Büchsenengesellschaft programmiert ist. Etwa 300 Menschen hätten sich den Nachmittag über für das Schießhaus und seinen einst prunkvollen Festsaal interessiert, sagte Ulrich Dryander von der Bürgerinitiative „Rettet das Schießhausgelände jetzt“. Fast alle Besucher würden eine denkmalverträglichere Bebauung befürworten, der neue Investor selbstredend auch. Ein Weimarer Unternehmer sei mit der Landesentwicklungsgesellschaft fast handelseinig, wolle aber noch im Verborgenen bleiben, sagte Dryander.

Eröffnet wurde der Tag des